

Interview mit Andreas Vevera



1. Wo sind Sie geboren und aufgewachsen?

Ich bin in Wien im 16ten Bezirk geboren und im 17ten Bezirk aufgewachsen.

2. Wie lang sind sie schon an der Schule?

In dieser Schule bin ich seit 2006. Davor war ich 10 Jahre in einer anderen Schule.

3. Was ist Ihre Tätigkeit an der Schule?

Ich bin der Sekretär der Schule, genaue Bezeichnung ist Kanzleibediensteter. Meine Tätigkeiten sind alles was mit dem Sekretariat zu tun hat. Ich faxe und telefoniere viel, beantworte Mails und mache den Supplierplan. Krankenstände von den Lehrern melde ich. Es gibt viele Sachen hier zu tun, jeder Tag ist nicht der Selbe.

4. Welche Arbeitszeiten haben sie an der Schule?

Ich arbeite 40 Stunden in der Woche von 7 Uhr 15 bis 15 Uhr 15. Ich muss zusätzlich 2 bis 3 Stunden in der Woche einarbeiten, dann hab ich auch die ganzen Ferien frei.

5. Arbeiten Sie in einem Team?

Ich bin allein im Büro und arbeite mit den zwei Direktorinnen von Volksschule und Hauptschule zusammen.

6. Sind Sie nur für die Volksschule zuständig oder für die ganze Schule?

Ich bin hauptsächlich für die Hauptschule zuständig, sitz aber im Büro für beide Schulen. Man kann sagen, ich mach viel für die Hauptschule und einiges für die Volksschule.

7. Welche Ausbildung haben Sie?

Ich habe Volksschule und Hauptschule gemacht und bin dann in die HTML für Maschinenbau gegangen. Mit 16 Jahren hatte ich meinen Unfall und Maschinenbau ist dann nicht mehr gegangen. Dann bin ich in die Handelsakademie im 3ten Bezirk gegangen.

8. Dürfen wir Sie fragen, was bei dem Unfall passiert ist?

1988 im Mai bin ich von einem Motorboot heruntergesprungen und das Wasser war etwas zu seicht. Ich bin mit dem Kopf hinein gesprungen und das Wasser war nur 1 Meter tief und ich bin mit dem Kopf auf eine Sandbank gestoßen und habe mir dadurch den 5 und 6 Halswirbel gebrochen. Der Bruch macht normalerweise nichts, aber bei mir hat der Bruch eine Lähmung verursacht. Durch das Rückenmark fließen Nerven und dieser Wirbel hat einen Nerv abgedeckt und jetzt kommen die Informationen vom Gehirn nicht in meine Beine. Das Alles ist in Lignano passiert.

9. Weil sie Tischtennis spielen: wie fühlt es sich an ein Goldmedaille bei den Paralympics zu gewinnen?

Ja sehr gut, ich war ja früher Fußballer beim Wiener Sportclub in der Bundesliga und wie ich in den Rollstuhl gekommen bin, habe ich gewusst, ich will auch was sportliches machen. Ich habe viele verschiedenen Sportarten probiert und bin dann beim Tischtennis gelandet. Ich habe sehr klein angefangen und viel trainiert und irgendwann stand ich im Finale von Peking und habe das auch gewonnen. Wegen dem Gefühl, als erstes wird die Nationalhymne für dich gespielt, das hört man nicht immer. Und dann wird dir alles bewusst, das harte Training und dass du einen Unfall gehabt hast. Dass du geglaubt hast, dass alles schlecht ist und dass du nie aus diesem Loch rauskommst.

10. Welche Hobbys haben Sie?

Viel Zeit für Hobbys bleibt nicht. Ich trainiere noch 15 Stunden die Woche und bin auch noch Trainer in einem Verein und leite einen Tischtennisverein in Klosterneuburg. Turniere spiel ich auch noch und bin der Pressesprecher von einem Verein. Aber wenn noch Zeit bleibt: das Auto ist mein Hobby. Ich tune gern mein Auto und es hat mittlerweile schon 330 PS. Außerdem interessieren mich Computer und ich schaue sehr gern fern.

11. Gefällt Ihnen die Arbeit an der Schule?

Die Arbeit gefällt mir sehr. Ich war 10 Jahre an einer anderen Schule und bin dann von dort weg gegangen, weil es mir dort nicht mehr gefallen hat und bin froh, dass ich jetzt hier bin.

Vielen Dank für das Interview!

Um noch mehr zu erfahren gehe auf:

https://de.wikipedia.org/wiki/Andreas_Vevera oder <http://www.bsv-tischtennis.at/>